



- Es gilt das gesprochene Wort! -

**Statement des Landrates im Landkreis Mühldorf a. Inn, Georg Huber,
anlässlich der Auftaktveranstaltung der Initiative Airport-Bahn Südostbayern
am 13. Juli 2005 am Flughafen München**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrte Abgeordnete aus dem Deutschen Bundestag und dem Bayerischen Landtag,
liebe Kollegin Bruni Mayer, meine Herren Landräte, Bürgermeister, Kreis- und
Gemeinderäte,
sehr geehrter Herr Dr. Kerkloh,
meine Damen und Herren,

gestatten Sie mir, dass ich meine Ausführungen mit einer Frage an Sie beginne:

Wer von Ihnen ist heute zur Vorstellung der Initiative Airport-Bahn Südostbayern mit dem
Zug angereist? ...

Das ist die deutliche Minderheit. Also haben sie wohl das Auto benutzt. Daher die nächste
Frage an die Autofahrer unter Ihnen:

Wie haben insbesondere die Teilnehmer aus dem östlichen und südöstlichen Bayern Ihre
Fahrt mit dem Auto zum Flughafen empfunden?

Nervig, grausam, katastrophal, lang, schleppend, ermüdend oder gar gefährlich ... sind
Adjektive die hier oft genannt werden.

Damit haben wir den Kern des Problems einer ganzen Region getroffen, meine Damen und
Herren: Die Region östlich und südöstlich von München ist mehr als unzureichend an den
Großraum München und damit an die überregionalen verkehrsinfrastrukturellen Lebensadern
angebunden. Die fehlende durchgängige Autobahnanbindung und eine den aktuellen und
künftigen Anforderungen nicht mehr angemessene Bahnanbindung hemmen die Entwicklung
unserer Region einschließlich des Flughafens.

Beim Weiterbau der A94 haben die Gerichte derzeit das Wort. Dagegen ist bei der
Verbesserung der Bahnanbindung die Politik gefragt. Region und Land sind sich beim
Bahnausbau in einem Ausmaße einig, wie es nicht oft vorkommt. 5 Landkreise, Rottal/Inn,

Altötting, Ebersberg, Erding und Mühldorf, haben mit der Flughafen München GmbH und dem Freistaat Bayern ein gemeinsames Ziel: die bessere logistische Anbindung Südostbayerns an den Münchner Flughafen.

Ich danke meiner Kollegin und meinen Kollegen aus den Landkreisen sehr herzlich für das geschlossene Eintreten für die gemeinsame Sache. Und ich danke Ihnen sehr herzlich, sehr geehrter Herr Dr. Kerkloh, für die Gastfreundschaft in Ihrem Haus und die tatkräftige Unterstützung der Initiative. Auch Ihre Anwesenheit, sehr geehrter Herr Staatsminister, beweist uns erneut, dass Sie mit unseren Zielen übereinstimmen.

Wir fordern:

1. Den zweigleisigen Ausbau mit Elektrifizierung der Bahnstrecke Markt-Schwaben – Mühldorf – Freilassing bis zur Grenze Deutschland/Österreich einschließlich der Abzweigung Tüßling – Burghausen,
2. die Walpertskirchner Spange,
3. den S-Bahn Ringschluss von Erding über den Flughafen bis zur Stadt Freising und
4. den viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen München Ost und Markt Schwaben.

Mehr als 1 Mio. Einwohner brauchen die Umsetzung des Gesamtpakets in den nächsten 10 Jahren.

Warum ist dieser Ausbau der Strecken für uns alle so wichtig, meine Damen und Herren?

Die Gründe sind vielfältig: Das Chemiedreieck ist eine der bedeutendsten Wirtschaftsregionen Bayerns; 26 Chemieunternehmen sind hier an 8 Standorten beheimatet. Sie beschäftigen mehr als 25.000 Arbeitnehmer und setzen jährlich rund 7,8 Milliarden Euro um. Die chemischen Betriebe transportieren schon heute 2,6 Mio. Tonnen Güter pro Tag auf der Schiene. Das sind rund 300 Waggons oder mehr als 1% des von deutschen Eisenbahnen transportierten Güteraufkommens. Beeindruckende Zahlen, vor allem wenn man bedenkt, dass der unternehmerische Wille da ist, diesen Transport auf der Schiene noch auszuweiten. Leider verhindert die Verkehrsinfrastruktur im Bayerischen Chemiedreieck zurzeit die Realisierung leistungsfähiger und damit zukunftsfähiger Logistikkonzepte.

Das gilt auch für die zahlreichen hochinnovativen kleinen und mittelständischen Betriebe mit teilweise weltweiter Bedeutung, die das Angebot in der Region ergänzen.

Und nicht zu vernachlässigen: Der Flughafen München war 2004 Europameister im Wachstum. Damit dies auch künftig so weitergehen kann, muss sich der Flughafen das dazu nötige Arbeitskräfte- und Kundenpotenzial erschließen können. Herr Dr. Kerkloh wird Ihnen die Zusammenhänge aus der Sicht des Flughafens sicher noch genauer erläutern.

Dazu kommt, meine Damen und Herren, dass Experten für die bereits jetzt stark frequentierte Flughafenregion bis zum Jahr 2015 mit einem Verkehrszuwachs von noch einmal bis zu 20% im Personen- und bis zu 30% im Güterverkehr rechnen. Nur ein rascher Ausbau der Schienenwege kann die zu erwartenden Verkehrsbelastungen der nächsten Jahre bewältigen. Oder können Sie sich vorstellen, liebe Autofahrer, dass unsere Straßen eine Zunahme dieses Ausmaßes noch verkraften können?

Darüber hinaus müssen wir den wichtigen Bahnausbau auch im internationalen Kontext sehen: Der Abschnitt München - Mühldorf ist Teil der Europäischen Bahnmagistrale Paris-Wien-Budapest und somit ein essentieller Bestandteil einer intensiveren Verflechtung der europäischen Volkswirtschaften.

Mit einer eingleisigen, nicht elektrifizierten, einer Gewichts- und Längenbeschränkungen unterliegenden und mit einer veralteten Signaltechnik ausgestatteten Strecke, die noch dazu wegen der sehr hohen Streckenauslastung sehr unflexibel ist, lässt sich keine Wirtschaftsregion entwickeln!

Meine Damen und Herren,

bei dieser Vielzahl von überzeugenden Argumenten für den Bahnausbau drängt sich schon die Frage auf, warum die Verantwortlichen in Berlin die Notwendigkeit bislang nicht erkannt haben.

Der Bund ist Baulast- und Finanzierungsträger für überregionale Schienenprojekte. Und der Bund war es, der die Mittel für die DB Netz AG 2004 gegenüber der Planung um 25% gekürzt hat.

Die in den vergangenen Wochen zugesagten 35 Millionen Euro für den Bau des Begegnungsabschnittes Ampfing-Mühldorf sind ein kleiner Schritt, aber wenigstens in die richtige Richtung. Es ist zu hoffen, dass im aufkeimenden Bundestagswahlkampf nicht nur Lippenbekenntnisse abgegeben werden, sondern nach der Wahl schnellstmöglich Taten folgen. Wir gehen stark davon aus, sehr geehrter Herr Staatsminister Wiesheu, dass sich Ihre Einschätzung der verkehrsinfrastrukturellen Lage Südostbayerns auch in den Reihen der neuen Bundesregierung – welche Farbkombination uns dabei auch erwartet - durchsetzen wird und schnell Taten folgen. Denn ein „Weiter so!“ darf es nicht geben.

Obwohl wir eine Wachstumsregion sind, gab es in den letzten Jahren keine ausreichenden Investitionen in den Schienenausbau.

Wir brauchen einfach wieder mehr Investitionsmittel für die Schiene!

Ich schließe mich daher ausdrücklich der Aussage von Roland Heinisch, dem Vorsitzenden des Vorstandes der DB Netz AG an. Ich zitiere: „Vordringliche Aufgabe ist und bleibt es, den Eisenbahnverkehrsunternehmen eine Infrastruktur in hoher Qualität und Verfügbarkeit anzubieten.“

Das ist bei uns nicht der Fall. Unsere Südostbayernbahn könnte noch viel mehr, wenn man sie nur ließe. Jetzt ist die Bundesregierung am Zug! Die Zusagen des Freistaates sind dank Otto Wiesheu weitreichend.

- Wir brauchen ein bundespolitisches Bekenntnis für unsere südostbayerische Region.
- Wir brauchen die verkehrsinfrastrukturellen Voraussetzungen für das weitere Wachsen des Flughafens München.
- Wir brauchen rasche Taten, um v.a. die Arbeitsplätze in der chemischen Industrie langfristig sichern zu können und
- wir brauchen dazu auch weiterhin eine geeinte Region.

Meine Damen und Herren,

der Infrastrukturausbau Richtung Südostbayern erschließt umfassende Entwicklungspotentiale – sowohl für die Region als auch für den Flughafen.

Binden Sie sich ein, unterstützen Sie unsere Initiative, ich bitte Sie und fordere Sie ausdrücklich dazu auf.

Wir haben bewusst keine starre, institutionalisierte Organisationsform gewählt, sondern setzen auf ein offenes, integrierendes Konzept. Jede Frau, jeder Mann, jeder Verein oder jede Organisation kann sich uns anschließen, wenn sie mit unseren Zielen übereinstimmen.

Von besonderer Bedeutung ist die Berichterstattung in den Medien, um unsere Situation und unsere Botschaft transportieren zu können. Ich danke Ihnen sehr herzlich, liebe Medienvertreter, dass Sie sich die Zeit nehmen und über unsere Initiative eindrucksvoll berichten.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich meine Frage am Beginn des Statements – und das erwartungsgemäß ernüchternde Ergebnis - in eine Hoffnung für die nahe Zukunft ummünzen:

„Beim nächsten Treffen hier im Munion am Flughafen stellen Bund, Land, Bahn, Kommunen und der Münchner Airport einen gemeinsamen Plan vor, der die Realisierung der Forderungen unserer Initiative bis 2010 zum Gegenstand hat.“

Das würde unserer Region wieder neue Zuversicht verleihen und den Unternehmen wie den Arbeitnehmern eine Perspektive bieten.

Unterstützen Sie uns, ich bitte Sie herzlich darum!

Statement anlässlich der Präsentation der Initiative "Airport-Bahn Südostbayern" am 13. Juli 2005 am Flughafen München

von Dr. Michael Kerkloh, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH

Wie die gerade veröffentlichte Halbjahresbilanz des Münchner Flughafens eindrucksvoll illustriert, setzt unser Airport seine dynamische Wachstumsentwicklung mit unverminderter Kraft fort. 13,5 Millionen Fluggäste im ersten Halbjahr 2005 bedeuten einen Zuwachs von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wir haben damit nach sechs Monaten bereits ein Fluggastaufkommen erreicht, das ziemlich genau dem Münchner Gesamtaufkommen des Jahres 1994 entspricht, obwohl das traditionell stärkere zweite Halbjahr ja erst noch vor uns liegt.

Nun ist seit 1994 auch allerhand am Flughafen München unternommen worden, um den rasanten Aufstieg unseres Flughafens in den Kreis führenden Luftverkehrsdrehscheiben überhaupt zu ermöglichen. Um nur zwei ganz zentrale Meilensteine zu nennen, darf ich hier noch mal an den Bau des München Airport Centers und die in enger Wachstumspartnerschaft mit der Lufthansa vollzogene Realisierung des Terminals 2 erinnern. Wir haben damit zum einen den großen Sprung von einem Zielflughafen mit eher regionaler Bedeutung zu einer internationalen Verkehrsdrehscheibe geschafft. Und wir haben zum anderen aus bescheidenen Anfängen ein multifunktionales Dienstleistungszentrum entwickelt, das sich auch im internationalen Vergleich durchaus sehen lassen kann.

Als Betreiber des Münchner Flughafens werden wir auch künftig alles daran setzen, die Wachstumschancen unseres Flughafens sowohl im Ver-

kehrsbereich als auch beim sogenannten Non-Aviation-Angebot konsequent zu nutzen. Der Münchner Flughafen und sein Erfolg sind nach wie vor ausbaufähig. Das ist der zentrale Wettbewerbsvorteil, der uns gegenüber den meisten Wettbewerbern in Europa auszeichnet. Eine Fortsetzung unserer Wachstumserfolge kann aber nur dann erreicht werden, wenn mit der Flughafenqualität auch die Qualität der landseitigen Verkehrsanbindung weiter verbessert wird.

Bezogen auf das gesamte Schienennetz ist die beste Lösung für eine optimierte Verknüpfung von Luft- und Fernbahnverkehr am Standort München nach wie vor der Transrapid, der in zehn Minuten und alle zehn Minuten zwischen Airport und Hauptbahnhof pendelt. Für die Schienenanbindung nach Südostbayern benötigen wir allerdings andere Lösungen, denn die Anfahrt über den Hauptbahnhof zum Airport würde für Reisende aus dem Südosten natürlich einen Umweg bedeuten. Aus diesem Grund engagiert sich die Flughafen München GmbH gemeinsam mit den Partnern aus der Region für wegweisende Verkehrsprojekte, die spezifische, auf den Raum Südostbayern zugeschnittene Lösungen versprechen.

Im einzelnen geht es hier zum einen um den zweigleisigen Ausbau inklusive der Elektrifizierung der Bahnstrecke Markt Schwaben-Mühldorf-Freilassing bis zur Grenze nach Österreich einschließlich der Abzweigung Tüßling-Burghausen. Zum anderen ist die Verwirklichung der Walpertskirchener Spange und des S-Bahn-Ringschlusses von Erding über den Flughafen bis zur Stadt Freising ein ganz wesentlicher Baustein für eine effiziente Bahn-anbindung Südostbayerns an den Flughafen. Darüber hinaus bleibt auch der viergleisige Ausbau der Bahnstrecke zwischen München-Ost und Markt Schwaben ein wichtiges Anliegen. Die hier genannten Verkehrsprojekte könnten nach unserer festen Überzeugung innerhalb der nächsten zehn

Jahre verwirklicht werden. Sie würden im Ergebnis dazu führen, dass unser Flughafen und der leistungsstarke bayerische Südosten im besten Sinne des Wortes zusammenrücken.

Der Zeit- und Komfortgewinn für alle Bahnfahrer, die aus südöstlicher Richtung zum Airport bzw. in der Gegenrichtung reisen, wäre enorm. So ist man zum Beispiel auf dem Schienenweg von Mühldorf zum Münchner Airport heute 90 Minuten unterwegs – und damit genauso lange wie ein Passagier auf dem Flug von Kopenhagen nach München. Nach Optimierung der Schienenanbindung im Sinne unserer gemeinsamen Initiative halbiert sich die Anreisezeit auf gerade mal 45 Minuten. Aus Flughafensicht reicht der Blick aber noch sehr viel weiter. Von Salzburg aus benötigt man heute auf der Bahnstrecke zum Münchner Airport zweieinhalb Stunden und ist damit nur unwesentlich schneller als auf dem Schienenweg von Salzburg zum Wiener Flughafen, der drei Stunden erfordert. In Zukunft könnte die Reisezeit zwischen Salzburg und dem Flughafen München bereits in der halben Zeit, also in 75 Minuten, bewältigt werden. Eine derart signifikante Verkürzung der Anreisezeit würde die Attraktivität des Münchner Flughafens für Passagiere aus dem gesamten Salzburger Raum und weit darüber hinaus erheblich erhöhen. Wir könnten also das Einzugsgebiet unseres Flughafens erheblich vergrößern.

Von einer verbesserten Schienenanbindung Richtung Südosten profitieren aber nicht nur die Passagiere. Mindestens ebenso bedeutend sind für mich die Vorteile, die sich für die Flughafenmitarbeiter ergeben. Schon jetzt kommt jeder vierte der rund 24.000 Flughafenbeschäftigten, die heute am Airport im Einsatz sind, aus einem der fünf Landkreise, die in unserer Initiative zusammengeschlossen sind. Das der Landkreis Erding dabei den Löwenanteil stellt, versteht sich von selbst.

Nach den heute vorliegenden Prognosen ist damit zu rechnen, dass die Jobmaschine Flughafen in den nächsten zehn Jahren noch einmal rund 20.000 neue Arbeitsplätze am Airport produziert. Im unmittelbaren Flughafenumland wird es nicht zuletzt aufgrund der großen Sogwirkung, die der Airport hier auf dem Arbeitsmarkt bereits entfaltet hat, immer schwieriger, neue Mitarbeiter zu finden. Um so mehr Chancen ergeben sich für Bewerber aus dem südostbayerischen Raum, die mit einer verbesserten Verkehrsanbindung einen optimalen Zugang zu attraktiven und zukunftssicheren Arbeitsplätzen bekämen. Die schnelle Verbindung nach Südostbayern ist also auch ein Transmissionsriemen für unsere Jobmaschine, der die Beschäftigungseffekte des Flughafens gezielt nach Mühldorf, Ebersberg, Rottal, Altötting und in den Südosten des Landkreises Erding lenkt.

Lassen Sie es mich abschließend etwas zugespitzt formulieren: Es kann nicht sein, dass der Flughafen München über bessere Verkehrsverbindungen nach Südostasien als nach Südostbayern verfügt – lassen Sie uns diese Aufgabe deshalb gemeinsam anpacken. Ich danke Staatsminister Dr. Otto Wiesheu sowie den anwesenden Landräten und Kommunalpolitikern ausdrücklich für ihr Engagement zugunsten unserer gemeinsamen Ziele. Mein Appell an Sie alle, insbesondere aber an die Bundespolitiker von heute und morgen unter Ihnen lautet: Unterstützen Sie die Initiative Airport-Bahn Südostbayern. Sie helfen damit nicht nur der betroffenen Region und dem Flughafen München, sondern Sie stärken den Wirtschaftsstandort Bayern. Ich danke Ihnen.



DER LANDRAT DES LANDKREISES ALTÖTTING

Statement von Landrat Erwin Schneider anlässlich der Auftaktveranstaltung der Initiative Airport-Bahn Südostbayern am 13. Juli 2005 am Flughafen München

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrte Abgeordnete aus dem Deutschen Bundestag und dem Bayerischen Landtag,
liebe Kollegin Bruni Mayer, meine Herren Landräte, Bürgermeister, Kreis- und Gemeinderäte,
sehr geehrter Herr Dr. Kerkloh,
sehr geehrte Damen und Herren,

den Ausführungen von Mühldorfs Landrat Georg Huber schließe ich mich inhaltlich voll an, möchte aber die wichtigsten Punkte für unsere Region nochmals herausstellen:

Das Chemiedreieck zwischen Inn und Salzach hat sich zu einem über die Landesgrenzen hinaus bedeutenden Zentrum der chemischen und petrochemischen Industrie und High-Tech-Standort mit ca. 25.000 Arbeitsplätzen in der Region entwickelt.

Bei vielen Arbeitsplätzen handelt es sich um hochqualifizierte Stellen.

Von der Massenproduktion gab und gibt es Entwicklungen bis hin zu Spezialchemikalien.

Hinzugekommen ist die Halbleitertechnologie am Standort Burghausen.

Tausende weitere Arbeitsplätze hängen indirekt von der chemischen Industrie ab.

Auf das Jahr gerechnet müssen 5,9 Millionen Tonnen Güter von unseren Industriebetrieben transportiert werden – und das bei einer lediglich eingleisig ausgebauten Bahnverbindung nach München und einer hoffnungslos überlasteten B 12.

Die einzige Schienenverbindung von Burghausen nach München, über die pro Jahr mit 2,6 Mio. Tonnen Fracht, mehr als ein Prozent des deutschen Güterverkehrs rollt, ist auf dem Stand des 19. Jahrhunderts – eingleisig und nicht elektrifiziert.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass der für unsere Wirtschaft so wichtige Flughafen München nur auf Umwegen erreichbar ist.

Die ca. 3.500 in der Region ansässigen Handwerksbetriebe mit ca. 25.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. 1,8 Milliarden Euro leiden nicht nur wirtschaftlich unter der katastrophalen Verkehrssituation.

Teilweise müssen sich die Betriebe von Mitarbeitern trennen, weil der wichtige Markt im Ballungsraum München wegen der miserablen Verkehrswege zunehmend schlechter bedient werden kann.

Sollen unsere Unternehmen auch in Zukunft eine Chance auf dem Weltmarkt haben, wird die Logistik eine ganz entscheidende Rolle spielen.

Für unseren Wirtschaftsstandort, aber auch für die Menschen ist der Ausbau der A 94 sowie der zweigleisige Ausbau mit Elektrifizierung der Bahnstrecke Markt-Schwaben – Mühldorf – Freilassing bis zur Grenze Österreich einschließlich der Abzweigung Tüßling – Burghausen eine Schicksalsfrage.

Ich unterstütze diese Initiative mit vollen Kräften und hoffe auf eine breite Unterstützung vieler weiterer Personen, Organisationen, Vereinen, Verbänden und Vertretern der Wirtschaft.



PRESSEMITTEILUNG

LANDRATSAMT
E R D I N G

Büro des Landrats
Pressestelle

Erding, 11.7.2005

Ansprechpartnerin:
Christina Centner
Zi.Nr.: 206

Tel. 58-1346
Fax 58-1109
presse@lra-ed.de

Präsentation „Initiative Airport-Bahn Südostbayern“ im Konferenzzentrum municon, K13, am 13. Juli 2005 / Stellungnahme von Landrat Martin Bayerstorfer

„Die Initiative Airport-Bahn Südostbayern ist insgesamt ein äußerst wichtiger Schritt auf dem Weg zur Schienenanbindung des südostbayerischen Raums an den Flughafen München. Dass sich fünf Landkreise und der Flughafen gemeinsam und mit Nachdruck für dieses Projekt einsetzen, darf und wird nicht ohne Konsequenzen bleiben:

Längst bestreitet niemand mehr, dass die einseitige Verkehrsanbindung des Großflughafens nach Westen ein für die östliche Region folgenschweres Versäumnis war. Die Zahl der Passagiere nimmt stetig zu und damit der Verkehr. Unser Straßennetz ist an der Kapazitätsgrenze, doch das Verkehrsaufkommen wird weiter wachsen – auch durch den anhaltenden Zuzug in das Münchener Umland. Spätestens seit der EU-Osterweiterung zum 1. Mai 2004 dürfte deutlich geworden sein, dass an der Schienenverbindung vom südostbayerischen Raum zum Flughafen kein Weg vorbei führt. An dem Ziel, den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern, muss festgehalten werden.

Dabei ist eines klar: Nur im Paket machen die vier von der Initiative geforderten Bausteine Sinn. Neben dem zweigleisigen Ausbau mit Elektrifizierung der Strecke Markt Schwaben – Mühldorf – Freilassing und dem viergleisigen Ausbau von München nach Markt Schwaben sind dies die Walpertskirchener Spange und der von uns seit vielen Jahren geforderte S-Bahn-Ringschluss mit Durchbindung nach Freising.

Natürlich ist mir als Landrat des Landkreises Erding die dringende Notwendigkeit dieses Bahnausbaus für unsere Städte und Gemeinden besonders präsent. Nach wie vor steigt die Einwohnerzahl unseres Landkreises jährlich um 2000. Eine attraktive Bahnverbindung vom Flughafen nach Südostbayern erweitert das Einzugsgebiet des Airports und entlastet die Erdinger Region.

Gleichzeitig sehe ich sehr wohl die Tragweite der Airport-Bahn insgesamt, und ich setze große Hoffnung in die Initiative. Denn durch diesen Zusammenschluss wird deutlich, dass die Bahnanbindung und der Ausbau des Schienennetzes östlich des Flughafens nicht nur regionale Bedeutung haben. Aus diesem Grund freue ich mich, dass wir heute die Gelegenheit haben, unser gemeinsames Anliegen in konzertierter Form der Öffentlichkeit zu präsentieren.“

Mit freundlichen Grüßen

Christina Centner



LANDRATSAMT
ERDING

**Büro des Landrats
Pressestelle**

Seite 2

Informationen für die Presse

Press Release

13.07.2005

Initiative "Airport-Bahn Südostbayern" präsentiert ihre Ziele:

Verbesserte Schienenanbindung stärkt die Region und den Flughafen

In Gegenwart von Staatsminister Dr. Otto Wiesheu sowie zahlreichen Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft aus dem Raum Südostbayern präsentierte die Initiative "Airport-Bahn Südostbayern" heute am Münchner Flughafen ihre Vorschläge für eine verbesserte Schienenanbindung des Münchner Airports. Die neu gegründete Interessengemeinschaft, in der sich neben den Landkreisen Mühldorf am Inn, Rottal/Inn, Altötting, Ebersberg und Erding auch die Flughafen München GmbH (FMG) engagiert, drängt auf eine zügige Realisierung wichtiger Verkehrsprojekte, mit denen eine leistungsfähige und effiziente Bahnanbindung Südostbayerns an den Flughafen München erreicht werden kann.

Das Gesamtkonzept der Initiative sieht vier Maßnahmen vor, durch deren Verwirklichung die Reise- und Transportzeiten zwischen dem Flughafen und den südostbayerischen Zentren erheblich reduziert werden könnten. Die Voraussetzungen für eine grundlegende Verbesserung der Situation können

nur durch den zweigleisigen Ausbau und die gleichzeitige Elektrifizierung der Bahnstrecke Markt Schwaben-Mühldorf-Freilassing bis zur Grenze nach Österreich sowie den Bau der Walpertskirchner Spange geschaffen werden. Durch die Realisierung des sogenannten Ringschlusses, also die Durchbindung der bestehenden S-Bahn-Trasse von Erding über den Flughafen nach Freising, wird der östliche Schienenanschluss des Flughafens komplettiert. Darüber hinaus fordert die Initiative Airport-Bahn Südostbayern den viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke vom Münchner Ostbahnhof nach Markt Schwaben.

Wie der Mühldorfer Landrat Georg Huber hervorhob, wird die angestrebte Netzqualität zu einer nachhaltigen Aufwertung des gesamten Wirtschaftsraumes Südostbayerns beitragen. Huber: "Der Infrastrukturausbau Richtung Südostbayern erschließt umfassende Entwicklungspotentiale – sowohl für die Region als auch für den Flughafen."

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der FMG, Dr. Michael Kerkloh, machte deutlich, dass eine zügige Umsetzung dieser Ausbaumaßnahmen keineswegs nur den Passagieren aus Südostbayern zugute kommt: "Die schnelle Verbindung nach Südostbayern ist auch ein Transmissionsriemen für unsere Jobmaschine, der die Beschäftigungseffekte des Flughafens gezielt nach Mühldorf, Ebersberg, Rottal, Altötting und in den Südosten des Landkreises Erding lenkt," erklärte Kerkloh. Auch der bayerische Verkehrsminister Dr. Otto Wiesheu betonte die Bedeutung einer optimierten Schienenanbindung des Flughafens: "Der Freistaat Bayern setzt sich auch weiterhin für die Verbesserung der Flughafenanbindung ein. Aufgrund der Wachstumsdynamik des Flughafens ist der Ausbau der Schieneninfrastruktur ohne Alternative."

Weitere Informationen über Vorschläge und Ziele der Initiative Airport-Bahn Südostbayern sind ab so sofort unter www.airportbahn.de sowie unter www.initiative-airportbahn.de im Internet abrufbar.

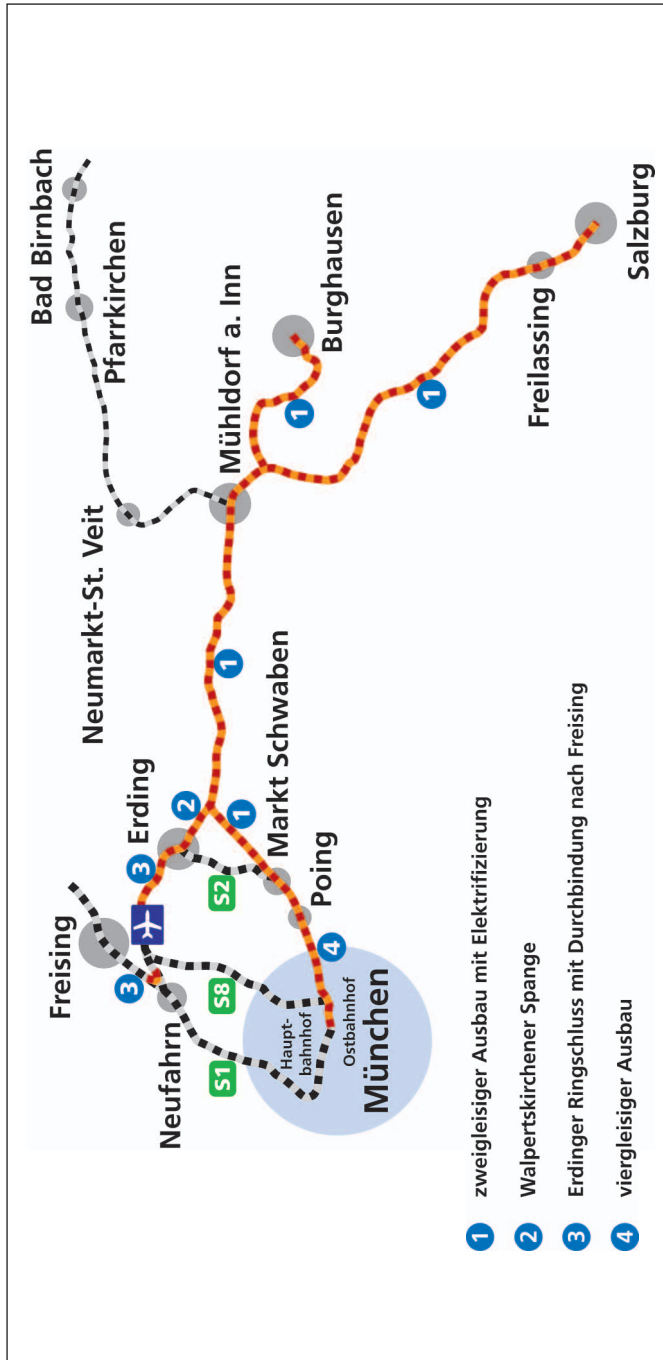
Interessiert? Wer wir sind.

Die Initiative „Airport-Bahn Südostbayern“ wird von den Landkreisen Mühldorf a. Inn, Rottal-Inn, Altötting, Erding, Ebersberg und der Flughafen München GmbH getragen. Es beteiligen sich Schlüsselpersonen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Wenn auch Sie die Initiative unterstützen möchten, nehmen Sie Kontakt mit dem Landratsamt Mühldorf a. Inn, Monika Bachinger, Tel.: 08631/699-398, auf. Wir freuen uns auf Sie – gemeinsam bringen wir die Bahn auf die Schiene.

Kontakt:

Monika Bachinger
Landratsamt Mühldorf a. Inn
Töginger Straße 18
84453 Mühldorf a. Inn
Tel.: 08631/699-398
Fax: 08631/699-618
E-Mail: monika.bachinger@lra-mue.de
www.airportbahn.de

Stand: Juli 2005



Die Bahn. Der Flughafen. Unsere Zukunft in Südostbayern.

Eine Initiative für die bessere Anbindung
Südostbayerns an den Airport München

Die vergessene Region? Nicht mit uns.

Die wirtschaftliche Ausgangsposition unserer Region ist gut. Um die Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen, benötigen wir jedoch dringend den seit Jahren geforderten Infrastrukturausbau. Bevölkerung, Wirtschaft und lokale Politik verstehen nicht mehr, warum sich auf diesem für unsere Region so wichtigen Feld noch immer nichts getan hat. Ohne Infrastrukturausbau wird es kein Wachstum geben, sondern Abbau von Investitionen, Betrieben und Arbeitsplätzen. Hier besteht heute Handlungsbedarf. In zehn Jahren ist es zu spät.

Der Flughafen München wächst. Wir wachsen mit.

Mit einer zweistelligen Zuwachsrate beim Passagieraufkommen war der Flughafen München 2004 der „Europameister beim Wachstum“ – und zugleich wichtiger Impulsgeber für die ganze Region. Der Flughafen München trägt erheblich zur Standortqualität in Südostbayern bei. Aufgrund der Nähe zu diesem internationalen Luftverkehrsknotenpunkt siedeln sich hier seit Jahren Logistiker, Dienstleistungsbetriebe und produzierendes Gewerbe an. Die EU-Osterweiterung hat unseren Raum als östliches Tor von München noch attraktiver gemacht. Wir haben gute Zukunftsperspektiven – nutzen wir sie!

Warum Bahnausbau? Die Gründe.

Südostbayern braucht ein attraktives Verkehrsangebot in Richtung Flughafen, vor allem erheblich kürzere Reise- und Transportzeiten. Der Bahnausbau würde dies leisten und unsere Region im internationalen Wettbewerb stärken.

Bis 2015 wird für die Region eine Zunahme von 20 Prozent beim Personenverkehr und von 30 Prozent beim Güterverkehr prognostiziert. Nur die Entlastung der Straßen durch die Bahn schafft die Voraussetzung, das stetig steigende Verkehrsaufkommen überhaupt bewältigen zu können.

Schon heute fragen südostbayerische Unternehmen ein größeres Transportvolumen nach, als von der Bahn bedient werden kann – hier liegen volkswirtschaftliche Potenziale brach. Das können wir uns nicht leisten. Durch die Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Markt Schwaben–Mühldorf–Freilassing–Grenze Deutschland/Österreich einschließlich der Abzweigung Tüßling–Burghausen könnten mehr Güter auf die Bahn verlagert werden – ein wichtiger ökonomischer und ökologischer Aspekt angesichts des drastisch ansteigenden Transportaufkommens im Ballungsraum München gerade Richtung Osten.

Der Ausbau der Schienenwege führt auch zu einer größeren Attraktivität der Bahn für Reisende, besonders für Pendler. Die Modernisierungsmaßnahmen der Rottal-Bahn belegen dies anschaulich: 22 Prozent mehr Fahrgäste seit Sanierungsbeginn 2001. Eine Umlenkung des Individualverkehrs auf kollektive Verkehrsmittel bedeutet großen ökologischen Nutzen für die gesamte Region.

Aber auch der Flughafen München profitiert von einer verbesserten Schienenanbindung des südostbayerischen Raums: Sein Einzugsgebiet könnte deutlich vergrößert werden – vor allem bezüglich der Arbeitnehmer. So könnte der Siedlungsdruck auf die direkten Flughafenumlandgemeinden entschärft werden. Heute arbeiten rund 23 000 Menschen am Flughafen München, davon bereits viele aus Südostbayern. In den nächsten Jahren rechnet man mit rund 50 000 neuen Jobs am Flughafen und in der Umgebung. Dafür reicht das Arbeitskräftepotenzial in der unmittelbaren Flughafenregion nicht aus.

Aber nicht nur Arbeitskräfte kommen aus Südostbayern, sondern auch Passagiere. Gerade für Geschäftsreisende spielt der Zeitfaktor eine große Rolle und beeinflusst die Wahl des Startflughafens unmittelbar. Die Geschäftsreisenden aus Südostbayern sind für den Flughafen München eine wichtige und interessante Zielgruppe. Dieser Zielgruppe muss eine gute Verkehrsanbindung mit kurzen Reisezeiten angeboten werden.

Der Infrastrukturausbau Richtung Südostbayern erschließt also umfassende Entwicklungspotenziale – sowohl für die Region als auch für den Flughafen.

Die Bahn kommt. Unsere Forderungen.

Der Flughafen München ist heute, sowohl was die Straßen- als auch die Schienenanbindung anbelangt, im Wesentlichen nach Westen orientiert. Der südostbayerische Raum ist bislang trotz seiner geografischen Nähe zum Flughafen München nur sehr unzulänglich angeschlossen. Wirtschaftliche Wachstumsimpulse des Flughafens können sich daher in der Region nur begrenzt entfalten. Wir fordern eine leistungsfähige, effiziente Bahnanbindung des südostbayerischen Raums, insbesondere:

1. den zweigleisigen Ausbau mit Elektrifizierung der Bahnstrecke Markt Schwaben–Mühldorf–Freilassing–Grenze Deutschland/Österreich einschließlich der Abzweigung Tüßling–Burghausen
2. die Walpertskirchener Spange
3. den S-Bahn-Ringschluss Erding über den Flughafen bis zur Stadt Freising
4. den viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen München-Ost und Markt Schwaben

Wir fordern die Realisierung dieses Gesamtpaketes in den nächsten zehn Jahren.